

## Rotkreuz-Notruf

# Sicherheit rund um die Uhr

Oft ist es die Familie, die mehr Sicherheit möchte, wenn vor allem ältere oder Menschen mit einer Behinderung mehr Unterstützung benötigen, aber unbedingt selbstbestimmt und selbstständig leben möchten. Der Rotkreuz-Notruf begleitet die Menschen zu Hause und unterwegs und rund um die Uhr und ist eine grosse Beruhigung, vor allem auch für die Angehörigen.

Daniel R. leidet aufgrund eines Sauerstoffmangels seit seiner Geburt an einer Cerebralparese, die sich auf seine Motorik auswirkt. Der willensstarke, positive, junge Mann (Jg. 1993) hat eine starke Sprechbehinderung und ist auf einen Elektrorollstuhl angewiesen. Er lebt «Selbstbestimmung bis zur Grenze meiner Behinderung» und wohnt alleine in Luzern. Sein Alltag hört sich vertraut an: aufstehen, frühstücken, Arbeit oder Physio, so oft wie möglich raus in die Natur, Serien anschauen, fein essen... Daniel R. kämpft bewundernswert für seine mögliche «Freiheit» und betreibt u.a. einen aufschlussreichen Blog (Daniel's Blog auf paraplegie.ch). Mittags und abends unterstützen ihn von ihm engagierte Assistenten, und der Rotkreuz-Notrufknopf gibt ihm Sicherheit, wenn er allein zu Hause ist.



Sicherheit rund um die Uhr: Mit dem Rotkreuz-Notrufarmband und einem passenden Gerät.

### Erlebnisse aus der Praxis

Heini Willimann, seit 2016 Freiwilliger beim Rotkreuz-Notruf und ehemaliger Arzt, weiss, wie sinnvoll der Notruf auch bei älteren Personen ist: «Ich erinnere mich z.B. an vier ähnlich gelagerte Ereignisse, bei welchen die betroffene Person, alle über 80-jährig, einen Hirnschlag erlitt und nur Dank der sehr schnellen Hilfeleistung nach zirka 2 Monaten wieder gut erholt in die eigene Wohnung zurückkehren konnte. Bei einem Hirnschlag, meist verursacht durch ein Blutgerinnsel im Hirn, hat man zirka 6 Stunden Zeit, um dieses Gerinnsel medikamentös aufzulösen, sodass die Durchblutung wieder normalisiert wird. Nach diesen 6 Stunden verschlechtert sich die Prognose rapide.» Ein anderes Beispiel für den effizienten Nutzen des Rotkreuz-

Notrufs gibt ein hochbetagtes aber rüstiges Ehepaar im Kanton Luzern. Nur eine Woche nach der Installation löste die Frau Alarm aus, da ihr Mann kalten Schweiß, Atemnot und Brustschmerzen hatte. Die Notrufzentrale organisierte umgehend die Nummer 144. Im Spital wurde ein Herzinfarkt diagnostiziert. Der Patient konnte nach sechs Tagen mit drei Stents versehen wieder nach Hause zurückkehren.

### Zwei Systeme, drei Tarife

Mit dem Rotkreuz-Notruf (für zu Hause oder unterwegs) ist niemand auf sich alleine gestellt, falls einmal etwas passiert. Mittels Alarmknopf am Handsender wird ein Notruf ausgelöst und sofort Hilfe angefordert. Das Rote Kreuz Kanton Luzern hat das erste Notrufsystem bereits 1984 installiert und die Angebote immer wieder auf den neuesten Stand der Technik ausgerichtet. Sobald eine Anmeldung für den Rotkreuz-Notruf vorliegt, folgt ein persönliches Gespräch. Danach wird installiert, getestet und instruiert. Ab Herbst werden neu drei unterschiedliche Serviceangebote zur Verfügung stehen: Beim Premium-Abo ist direkt die Notfallzentrale (24/7) eingeschaltet, beim Relax-Abo werden zuerst die Kontaktpersonen und erst dann die Notfallzentrale alarmiert und beim Basic-Abo geht der Alarm ausschliesslich zu den privaten Kontakten. Durch diese flexible Wahl finden Betroffene

und Angehörige das für sie genau richtige Alarmsystem.

### Rotkreuz-Notruf + mehr

Zahlreiche Notruf-Kundinnen und -Kunden buchen gerne weitere Dienstleistungen vom Roten Kreuz. Bei unseren Angeboten nach dem Motto «Lange gut zu Hause leben» nimmt der Rotkreuz-Notruf eine wichtige Rolle ein. Für die ältere Generation und für ganz junge Menschen wie Daniel R.

### Der Rotkreuz-Alarm in der Praxis:



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone und sehen Sie den Film an, der eindrücklich den Ablauf eines Alarms zeigt. Wenn Sie kein Smartphone haben, finden Sie alle Informationen unter [www.srk-luzern.ch/notruf](http://www.srk-luzern.ch/notruf).

## Editorial



### «Mein» SRK 2030

Als Jugendvertretung im Vorstand vom SRK-Luzern habe ich natürlich viele Wünsche und Visionen für die Zukunft des SRKs. Die meisten davon beziehen sich vor allem auf die nächste Generation SRKler, ihren strategischen Einbezug und eine moderne Organisation. Das SRK gehört nun seit 9 Jahren zu meinem Leben (Freiwillige, Leitung JRK, Vorstand) und während dieser Zeit begegnete mir das Bedürfnis der Jugendorganisationen und deren Freiwilligen nach aktiver strategischer Mitwirkung. In diesem Bereich hat sich bereits einiges getan. Da wäre zum einen die Gründung des Young Leaders Forums oder die Umsetzung des Ziels der Jugendpartizipation in einigen Kantonalverbänden. Wir haben uns im Kanton Luzern neu beispielsweise den Claim «Für ein ganzes Leben» gegeben. Das SRK soll Menschen in allen Lebenslagen begleiten können. Dabei wird auch die Gruppe von 15 bis 30-Jährigen direkter auf neue Angebote, welche im Rahmen der Strategie 2030 entstehen, einwirken können. Durch diese Partizipationsmöglichkeiten wird auf einen generationenübergreifenden Wissenstransfer hingearbeitet, welcher das SRK stärken wird. Weiter wünsche ich mir die Weiterentwicklung der SRK-Organisationen zu EINER starken, vereinten und sehr vielfältigen SRK-Familie. Dabei ist das Augenmerk auf die jungen Freiwilligen wichtig, sodass auch in einigen Jahren noch genügend Freiwillige vorhanden sind, um die Grundsätze und die Grundgedanken dieser grossartigen Organisation in die Welt zu tragen.

Jessica Brunner, Vorstandsmitglied

## Information

### Ordentliche Mitgliederversammlung SRK Kanton Luzern

Die Mitgliederversammlung 2021 wurde aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation schriftlich im Juli 2021 durchgeführt.

### Das Rote Kreuz Luzern ist seit 2004 ZEWÖ-zertifiziert.

#### Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



## Neue Leitung Fahrdienst



Mit rund 37 000 Fahrten pro Jahr ist der Rotkreuz-Fahrdienst eine wichtige Unterstützung für Menschen im Kanton Luzern, die selber nicht (mehr) Auto fahren können. Seit 1. April 2021 leitet Philipp Bättig den Fahrdienst des SRK Kanton Luzern. Der ehemalige Elektro-Ingenieur und Engineering-Projekt-leiter hat vor einigen Jahren das rein technische Umfeld verlassen, um sich Aufgaben, die den Menschen ins Zentrum stellen, zu widmen. «Mir liegt der Mensch am Herzen. Ich möchte Menschen in herausfordernden Lebenssituationen unterstützen. Das ist beim Roten Kreuz mit seinem Fahrdienst der Fall.» Philipp Bättig hat vorher u.a. blinde und sehbehinderte Menschen bei der Nutzung von Hilfsmitteln beraten, ausgebildet und betreut. Mit dem Vater von zwei Kindern, der menschliche und technische Welten ideal verbinden kann, hat das SRK Kanton Luzern einen idealen Dienstleistungsleiter gewonnen, der in der Zukunft Brücken von der analogen in die digitale Welt bauen kann und dabei immer auch das Wohl des Menschen im Fokus hat.

## Besuchsdienst neu kostenlos



Kontakte mit Mitmenschen sind so wichtig wie die Luft zum Atmen. Gerade die Coronapandemie hat gezeigt, wie wichtig persönliche Begegnungen für ältere, alleinstehende Menschen oder Personen mit besonderen gesundheitlichen Herausforderungen sind. Regelmässige Besuche helfen. Sie durchbrechen die Isolation und stärken das psychische Wohlbefinden und damit die Gesundheit. Auch hier möchte das SRK einen Beitrag leisten und hat aus diesem Grund den Besuchsdienst umstrukturiert und bietet einen Besuch durch Freiwillige vom SRK kostenlos an. Unter dem Motto «Allein zu Hause, aber nicht einsam» spricht man damit die Menschen im Kanton Luzern an. Kontakt: 041 418 74 55 [besuchsdienst@srk-luzern.ch](mailto:besuchsdienst@srk-luzern.ch)



Kontinuierlich: Das SRK Kanton Luzern wächst weiter und baut seine Dienstleistungen aus.

## Strategie 2030

# Das SRK für die Zukunft

**In den vergangenen zehn Monaten haben der Vorstand, die Geschäftsführung und die operative Leitung des SRK Kanton Luzern die Strategie 2025/2030 erarbeitet. Sie basiert auf der Gesamtstrategie des Schweizerischen Roten Kreuzes und wurde auf die Gegebenheiten und für die Ausrichtung des Roten Kreuzes im Kanton Luzern weiterentwickelt.**

Das SRK Kanton Luzern sorgt mit rund 26 000 Mitgliedern, zahlreichen Spenderinnen und Spendern, rund 450 Freiwilligen, 40 Mitarbeitenden sowie 145 Betreuer/-innen und Kursleitenden für mehr Menschlichkeit und Solidarität und orientiert sich dabei an den sieben Rotkreuz-Grundsätzen. Das SRK Kanton Luzern ist eigenständig und arbeitet als einer von 24 Rotkreuz-Kantonalverbänden eng mit dem nationalen Schweizerischen Roten Kreuz zusammen. Diese Grundwerte bilden die Basis für die zukünftige Ausrichtung unseres Kantonalverbandes, der im nächsten Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiern darf.

### Für ein ganzes Leben

Innerhalb der neuen Strategie hat sich das SRK Kanton Luzern den Grundsatz «Für ein ganzes Leben» gegeben und richtet die Geschäftsbereiche und die Freiwilligenarbeit darauf aus. Die gestiegene Nachfrage der letzten Jahre belegt eindrücklich, dass diese Ausrichtung von der Bevölkerung genutzt und geschätzt wird. «Wir positionieren uns als die wichtigste humanitäre Organisation im Kanton Luzern und als Kompetenzzentrum in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Freiwilligenarbeit», führt Geschäftsführerin Erica Züst aus. Die bereits in der Vorgängerstrategie eingeschlagenen Richtungen werden dabei verstärkt und vernetzt.

### Attraktive Organisation

Die Menschen, die Dienstleistungen und Angebote vom Roten Kreuz in Anspruch nehmen, werden von professionellen und empathischen Mitarbeitenden beraten und betreut. «menschlich-herzlich-nah», dieser Grundsatz soll von allen Mitarbeitenden gelebt werden. Das SRK Kanton Luzern will eine attraktive und nachhaltige Arbeitgeberin sein, die auch im nächsten Jahrzehnt kompetente Fachkräfte beschäftigt. Dasselbe gilt für die Freiwilligenarbeit. Wer sich sozial freiwillig engagieren möchte, findet beim Roten Kreuz Kanton Luzern verantwortungsvolle, vielfältige und interessante Einsatzmöglichkeiten zum Wohle der Menschen im Kanton Luzern. Auch hier gilt der Grundsatz «Für ein ganzes Leben». «Aktuell ist unsere jüngste Freiwillige 16 Jahre alt; der älteste zählt 88 Jahre», ergänzt Erica Züst. «Wer bei uns mitmachen möchte, findet viele sinnstiftende Aufgaben.» Im Rahmen des gesellschaftlichen Wandels wird in den nächsten Jahren auch die Digitalisierung eine bedeutende Rolle spielen.

### Weiterhin nachhaltig an der Front

2022 darf das SRK im Kanton Luzern 125 schicksalsnahe, flexible und erfolgreiche Jahre der Unterstützung und Entwicklung verbuchen. Das SRK Kanton Luzern schaut zuversichtlich in die Zukunft und will sich weiterhin nachhaltig finanzieren, um die Angebote und deren Weiterentwicklung sicherstellen zu können. Von Vorstand bzw. Leitung wird eine strategisch und operativ vorausschauende und mensch- wie markt-orientierte Denk- und Handlungsweise erwartet. Der internen und externen Vernetzung sowie Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern kommt ebenfalls eine grosse Bedeutung zu. Ausserdem plant das SRK Kanton Luzern eine noch tiefere Verankerung im ganzen Kanton Luzern, gepaart

mit einem wachsenden Bekanntheitsgrad der SRK-Dienstleistungen.

### Das Geschäftsjahr 2020

Das Rote Kreuz Kanton Luzern blickt auf ein aussergewöhnliches und herausforderndes Pandemiejahr 2020 zurück. Ein Teil der Dienstleistungen wurde im einstelligen Prozentbereich weniger nachgefragt, parallel dazu wurden schnell neue «Corona»-Angebote und die nötigen Schutzkonzepte geschaffen. Unsere Freiwilligen, die grösstenteils selbst von den Pandemie-Einschränkungen betroffen waren, reagierten mit Verständnis. Neue Freiwillige, die durch die Pandemie plötzlich Zeit hatten, konnten rekrutiert werden und haben den Freiwilligen-Pool vergrössert. Durch eine ausserordentlich gute Teamleistung konnte trotzdem ein fast ausgeglichenes Betriebsergebnis und dank den Finanzerträgen sogar ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Die neue Situation hat auch dazu geführt, dass neue und manchmal völlig unerwartete Brücken mit anderen Organisationen und neuen Netzwerken entstanden sind. Trotz vieler anderer Aufgaben wurde zudem unser Erweiterungsprojekt im Erdgeschoss an der Maihofstrasse 95c abgeschlossen. Die Mitglieder und Gönner unterstützten unser Hilfswerk mit grosser Solidarität, sodass wir jenen helfen konnten, die Hilfe brauchten. Das SRK Kanton Luzern ist solide finanziert und verfügt über die notwendigen finanziellen Mittel für die Sicherstellung der bestehenden Angebote sowie für die Umsetzung der Strategie 2030.

Soziales Engagement

# Das Leben wird spürbar härter

**Der INFO Point ist eine wichtige Anlaufstelle für Menschen, die Hilfe und Orientierung suchen. Hier finden alle Personen aus dem Kanton Luzern seit 2017 ein offenes Ohr. Zudem hat das SRK Kanton Luzern im Herbst 2020 die Verteilaktion «essen + mehr» ins Leben gerufen. Seit mehr als 20 Jahren führen wir die Aktion «2 x Weihnachten» durch. Damit und mit der telefonischen Helpline sind wir am Puls der Menschen, die im Leben hart getroffen werden.**

Neben den finanziellen Nöten, geht es bei der Beratung im INFO Point oft auch um Orientierungshilfen. Frau M. aus A. beispielsweise hat mehrere Kinder und kein Geld für Kinderkleider. Sie bekommt Informationen zu Kinderkleiderbörsen und Secondhandshops. Frau M. aus E. ist Seniorin und seit acht Jahren in der Schweiz. Kursangebote und eine externe Budgetberatung helfen ihr weiter. Die Familie K. hatte schon vor Corona viele Schulden und Betreibungen. Ihre Kinder sind in der Lehre. Auch hier half eine Schuldenberatung weiter. Herr R. meldete sich bei uns für seinen Vater, der seit längerer Zeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten konnte. Ein Gespräch mit dem Hausarzt führte zur Abklärung einer IV-Anmeldung.

**Auswirkungen der Kurzarbeit**

Die Coronapandemie hat zudem vielen Firmen und Betrieben zugesetzt und die



**Corona-Opfer: Immer mehr Menschen können ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen.**

Mitarbeitenden in die Kurzarbeit geschickt. Auffällig ist, sagt die Leiterin vom INFO Point, Beatrice Wagner, dass Personen, die ihr Leben bisher ganz gut meistern konnten und finanziell über die Runden kamen, nun in die Schuldenfalle tappen oder den Gang zum Sozialamt auf sich nehmen müssen. «Durch die Kurzarbeit und Verdienstauffälle haben sie inzwischen das Ersparte aufgebraucht. Das Geld reicht jetzt nicht mehr, um die Rechnungen zu bezahlen.» Diese Menschen melden sich beim SRK, weil jede Art von Unterstützung willkommen ist, auch eine Tasche voller Lebensmittel aus den Aktionen «2 x Weihnachten» oder «essen + mehr». Der finanzielle Druck durch Kurzarbeit oder Kündigung aus wirtschaftlichen Gründen auf Personen mit einem sehr geringen Einkommen sei ebenfalls

deutlich gestiegen. Die 200 Tickets für die monatliche Verteilaktion «essen + mehr» beispielsweise sind innerhalb von zwei Tagen ausverkauft.

**Solidarität nach wie vor stark**

Viele Personen sind froh, dass sie sich ans Rote Kreuz wenden können und Unterstützung erhalten. Und wir sind dankbar, dass unsere Freiwilligen so tatkräftig anpacken und wir von Mitgliedern und Gönnern finanzielle Mittel erhalten, um helfen zu können. So hatte uns z.B. kürzlich ein Herr angefragt, weil er an seinem runden Geburtstag keine Geschenke erhalten, sondern die Aktion «essen + mehr» unterstützen wollte. Im Einklang mit den Sorgen der Menschen nimmt glücklicherweise auch die Solidarität zu.

Unterstützung für Fremdsprachige

# Vorbereitungskurse PH SRK



**Bereit zu helfen: Junge Frauen werden auf ihren Einsatz im Gesundheitsbereich vorbereitet.**

**Bis zu zwölf Nationalitäten treffen sich manchmal in unseren Schulungsräumen, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Es sind mehrheitlich Frauen im Alter von 25 bis 45 Jahren, die in den Gesundheitsbereich einsteigen möchten.**

Sie haben die nötigen menschlichen und empathischen Qualitäten dazu und bringen ganz unterschiedliche Schul- und Berufserfahrungen mit. Doch ohne Deutschkenntnisse bleibt die Türe für eine mögliche berufliche Integration für sie verschlossen. Das SRK Kanton Luzern führt deshalb seit 2008 jährlich Vorbereitungskurse durch, an denen

im Schnitt 24 Personen teilnehmen. Sie werden von einer Pflegefachfrau und einer Sprachkursleiterin auf den seit mehr als 60 Jahren bewährten Lehrgang vorbereitet.

**Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK**

Klappt es mit dem sprachlichen Verständnis, bekommen diese Personen die Möglichkeit, sich an der regulären Ausbildung zu beteiligen. Wenn die Teilnehmenden weiterhin Unterstützung in Deutsch, Schweizerdeutsch oder Fachterminologien benötigen, melden sie sich an einen «Tandem»-Kurs an. Während der Ausbildung Pflegehelfer/-in SRK bekommen sie so eine zusätzliche sprachliche Unterstützung. Der Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK Tandem wird seit

2015 durchgeführt und jährlich von rund 30 Personen besucht. Mit dem Besuch des Lehrganges ist es den Frauen möglich, im Anschluss eine Anstellung als Pflegehelfende in einer Langzeitinstitution zu erhalten und wirtschaftlich unabhängig(er) zu werden, was in ihren Heimatländern häufig nicht möglich ist. In den letzten 15 Jahren haben rund 3000 Personen den Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK absolviert.

**Chance auf berufliche Zukunft**

Bei guten Sprachfortschritten können die Absolvent/-innen später an einer öffentlichen Berufsausbildung teilnehmen und eine Karriere z.B. als Fachfrau/Fachmann Gesundheit machen. Unser duales Bildungssystem erlaubt dies, was vor allem von jüngeren Teilnehmenden geschätzt und genutzt wird. Auf ihrem Integrationsweg erleben sie häufig sehr komplexe Lebenssituationen: Integration in der Schweiz, neue Sprache, Rituale aus den Heimatländern versus Rituale in der Schweiz, Rollenverhalten/Gleichwertigkeit Frau/Mann in der Schweiz, Erwartungen von Angehörigen, unsichere finanzielle Situationen, Heimweh... Schaffen sie die Ausbildung, dürfen sie stolz auf ihr Engagement sein und der Zukunft optimistisch entgegensehen. So wie es kürzlich eine Teilnehmende ausdrückte: «Wir sagen vielmals Thank you dem Red-Cross-Team Luzern für die Geduld.»

**Weltrotkreuztag**

Am 8. Mai 1828 wurde Henry Dunant geboren. Der Geburtstag des Rotkreuz-Gründers wurde zum Weltrotkreuztag ernannt. Auch dieses Jahr war das SRK Kanton Luzern wieder (mit entsprechendem Schutzkonzept) im Bahnhof unterwegs, um die Menschen auf das Rote Kreuz aufmerksam zu machen und ein kleines Präsent abzugeben. Bei der Aktion, die gut ankam, konnten wir einige Passanten direkt über Dienstleistungen wie den Entlastungsdienst, den Notruf oder den Fahrdienst beraten.



**Unser Shop**



Die Rotkreuz-Hilfsmittel können gemietet oder gekauft werden. Auch ein Mietkauf wird angeboten. Wir beraten die Kundschaft gerne über die Möglichkeiten. Ob sich eine Miete oder ein Kauf lohnt, hängt immer von der individuellen Situation ab. Eine regelmässige Kundin, beispielsweise, mietet beim SRK einen Rollstuhl, wenn ihre Schwiegermutter aus dem Ausland zu Besuch kommt. Die Mietgebühr pro Monat beträgt 60 Franken. Dazu kommt eine Bereitstellungs- und Reinigungsgebühr von 30 Franken. Der Kauf würde bei 900 Franken liegen.

**Impressum**

**Herausgeberin:**  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Luzern  
Maihofstrasse 95c, Postfach, 6002 Luzern  
T: 041 418 74 74 / F: 041 418 74 01  
E-Mail: info@srk-luzern.ch  
Internet: www.srk-luzern.ch

**Auflage:**  
25342 Exemplare, 4-mal jährlich  
(WEMF-beglaubigt)

**Redaktion:**  
Beatrice Gille

**Technische Herstellung:**  
CH Regionalmedien AG

«kreuz+quer» wird an alle Mitglieder und Spender vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern versandt.

©Text und Bild: SRK Kanton Luzern

## Jugendrotkreuz

## Eigene Projekte entwickeln

**Die Lebensperspektive und Weltanschauung einer 15 bis 30jährigen Person zeichnet ein anderes Bild, als es ein/e Freiwillige/r im Pensionsalter tun würde. Und genau deshalb ist es so wichtig, dass auch die junge Generation mitgestaltet und sich frühzeitig für die Gesellschaft engagiert.**

Was ist jungen Menschen wichtig? Wie sehen sie die Zukunft? Wo können und möchten Sie sich einbringen? Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist mit 17 Millionen die grösste Freiwilligenorganisation der Welt. In der Schweiz machen rund 10 000 Freiwillige beim Jugendrotkreuz (JRK) mit. Sie kommen oft mit eigenen Ideen, die sie im Strategiefeld der jeweiligen Organisation umsetzen können. Sie setzen damit ihre Zeichen (siehe auch Editorial von Jessica Brunner) für die Zukunft der ältesten Hilfsorganisation der Schweiz.

**Migration, Armut, Gesundheit, Alter**

Diese Themen sind bei den aktuellen Projekten des JRK Kanton Luzern zentral. Beim «Träffpunkt» in Kriens und Emmenbrücke treffen sich Freiwillige vom JRK mit Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund und mit UMA (Unbegleitete Minderjährige im Asylverfahren), um mit ihnen zu spielen, Deutsch zu sprechen und die Schweizer



**Gemeinsam stark: Das JRK hilft vor allem jungen Menschen bei der Eingliederung.**

Kultur unkompliziert näherzubringen. Zweimal im Monat findet der «Plaudernachmittag» im «Hello Welcome» in Luzern statt. Auch hier geht es um Migration/Integration/Deutsch. «get together» heisst ein Pendant zum «Plaudernachmittag», das einmal im Monat in Sursee stattfindet. In einem grosszügigen Raum, u.a. mit Pingpong-Tisch, verweilen Jugendliche mit Jugendlichen und tauschen sich aus. Sehr gefragt ist auch die «Nachhilfe» vom JRK. Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten, deren Eltern sich keinen Nach-

hilfeunterricht leisten können, werden von JRK-Mitgliedern in einer 1:1-Nachhilfestunde gefördert und gefordert. Während der Sommerferien findet im Rahmen des Ferienpass-Angebots dreimal ein «fit & food»-Tag statt. Am Morgen wird geschnipselt, gekocht und gesunde Ernährung vermittelt; nach dem gemeinsamen Mittagessen sind Bewegung und Sport angesagt. Besuche in den «Pathé»-Kinos wie auch #99 – das Generationenprojekt werden laufend den Corona-Schutzmassnahmen angepasst. Beim #99 besuchen JRKler jeweils Menschen im

Altersheim. Anstelle eines Besuchs haben sich aktuell Brieffreundschaften entwickelt.

**Die Seiten gewechselt**

Und wer sind die Jugendlichen, die sich beim Roten Kreuz engagieren? Das Beispiel von Roshan, 27, macht deutlich, wie nahe wir einander sind. Roshan wurde in Afghanistan geboren, verlor beide Eltern und flüchtete vor sieben Jahren alleine in die Schweiz. Er ist ein aktiver, freundlicher und offener junger Mann. Im Hello Welcome hatte er sich bei «Active Asyl» engagiert, um denjenigen zu helfen, die neu in der Schweiz sind und von seinen Erfahrungen etwas mitnehmen können. Hier wurde er auch auf den Plaudernachmittag aufmerksam, den er rund zwei Jahre lang selber besucht hat. Bei einer Umorganisation der Angebote stand es plötzlich im Raum, dass Roshan «die Seiten wechseln» und als Jugendlicher die Teilnehmenden vom Plaudernachmittag betreuen kann. «Ich bin gerne aktiv und gehe auf die Leute zu, das passt zu mir», sagt Roshan, der gut Deutsch spricht und inzwischen zum Kernteam beim JRK gehört. Roshan ist bestens integriert, hat «durch Vitamin B» eine gute Stelle im Metallbau bekommen und freut sich auf die neuen Aktivitäten. Wie sieht er seine Integration im Nachgang? Schwierig und einfach. Schwierig, wenn man die Sprache nicht spricht. Einfach, wenn man positiv auf neue Menschen zugehen kann.

## Für ein ganzes Leben: Aktivitäten + mehr vom Roten Kreuz Kanton Luzern

[www.srk-luzern.ch](http://www.srk-luzern.ch)
**Dienstleistungen**

Beratung zu Hause 041 418 74 30



Besuchsdienst 041 418 74 55



Entlastungsdienst 041 418 74 50



Fahrdienst 041 418 74 44



Hilfsmittel 041 418 74 66



Kinderbetreuung 041 418 74 24



Notruf 041 418 74 47



Vorsorge 041 418 74 60

**Bildung**

Berufliche Integration 041 418 74 90



Eltern und Familien/chili 041 418 74 84



Nothilfe und Notfälle 041 418 74 88



Pflege und Betreuung 041 418 74 77

**Soziales Engagement**

Freiwilligenarbeit 041 418 74 11



Jugendrotkreuz 041 418 74 37



2 x Weihn./essen+mehr 041 418 74 10



INFO Point/Einzelhilfe 041 418 74 70

